

Ausblick für Österreichs Wirtschaft



Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt UniCredit Bank Austria

X @S_Bruckbauer  sbruckbauer.bsky.social

Wien, 9. April 2024

Empowering
Communities to Progress.

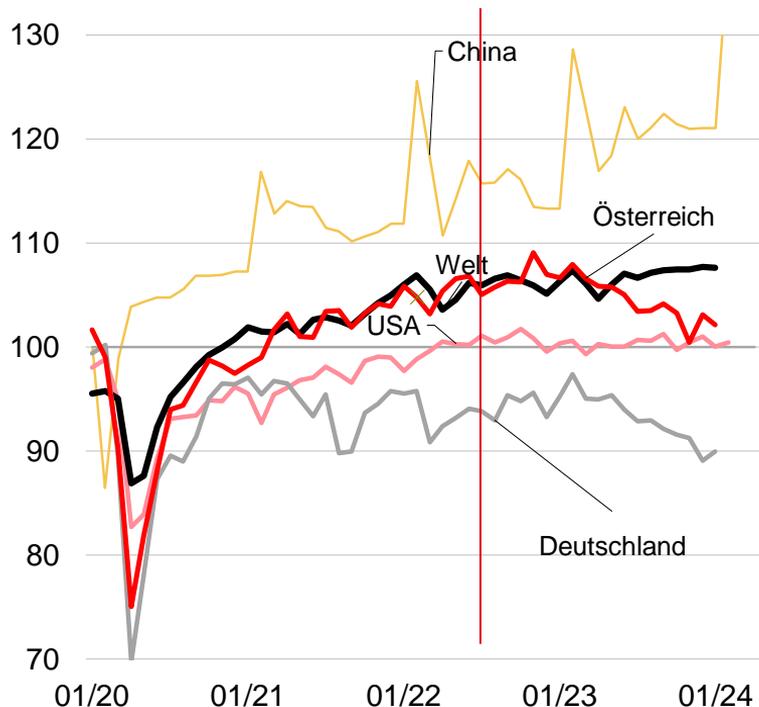
 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Globale Industrieproduktion zeigt erste Zeichen der Stabilisierung, nicht in Österreich

Einzelhandel rückläufig, allerdings auf verschiedenen Niveaus verglichen mit 2019

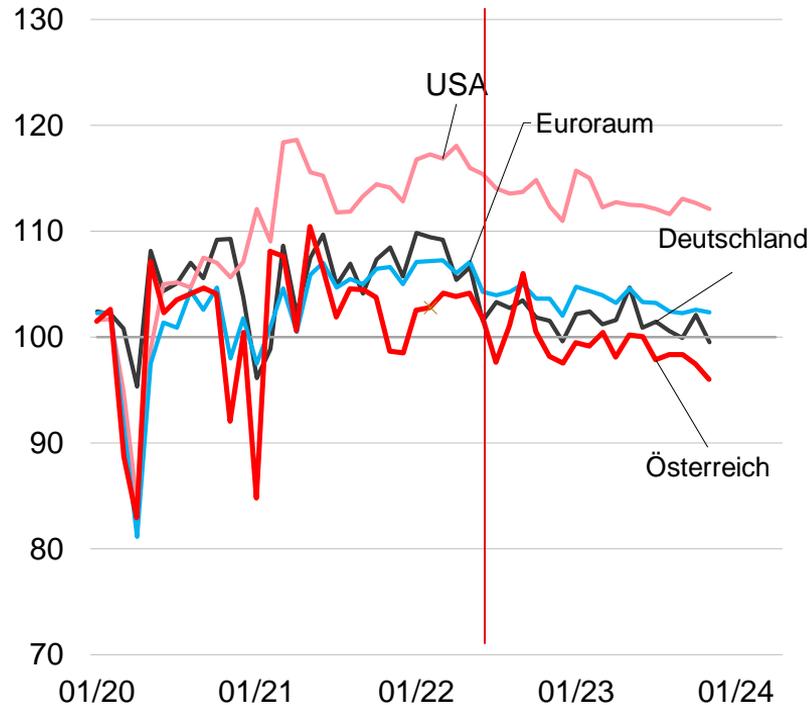
Industrieproduktion

(2019=100)



Einzelhandel

(Einzelhandel, real, 2019=100)

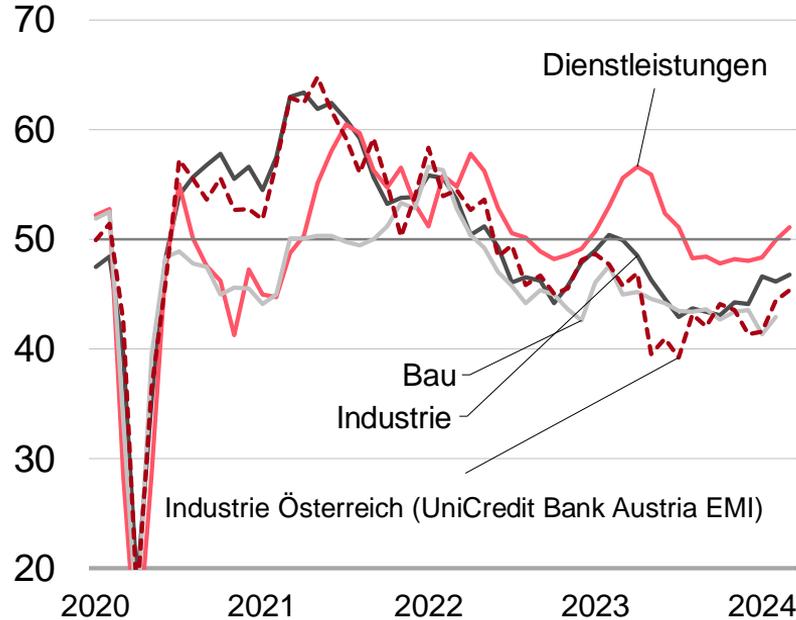


In Österreich noch schrumpfende Industrie

Druck auf Verkaufspreise lässt etwas nach

Aktivitäten Euroraum

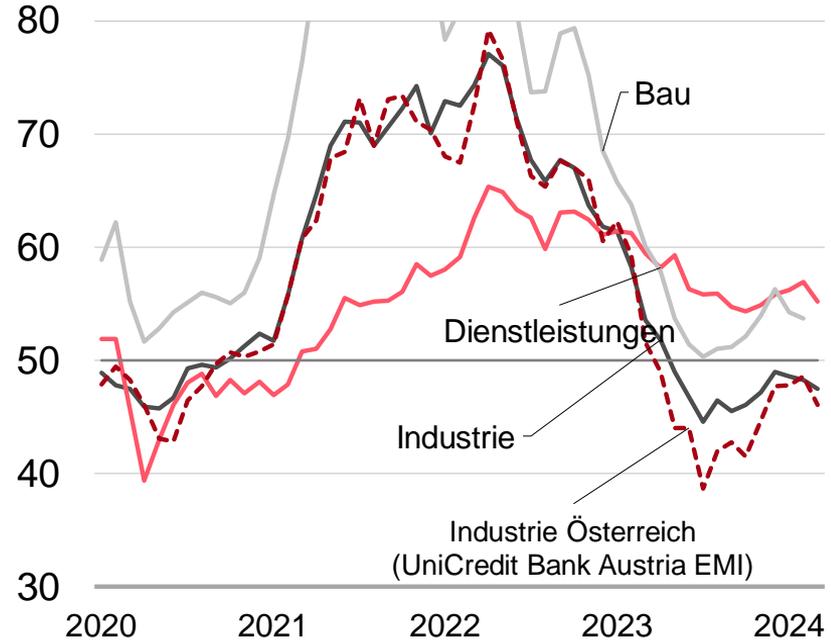
(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit wächst, <50 Mehrheit schrumpft)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

Outputpreise Euroraum

(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit hat steigende Preise, <50 Mehrheit hat sinkende Preise zum Vormonat, Bau Inputpreise)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

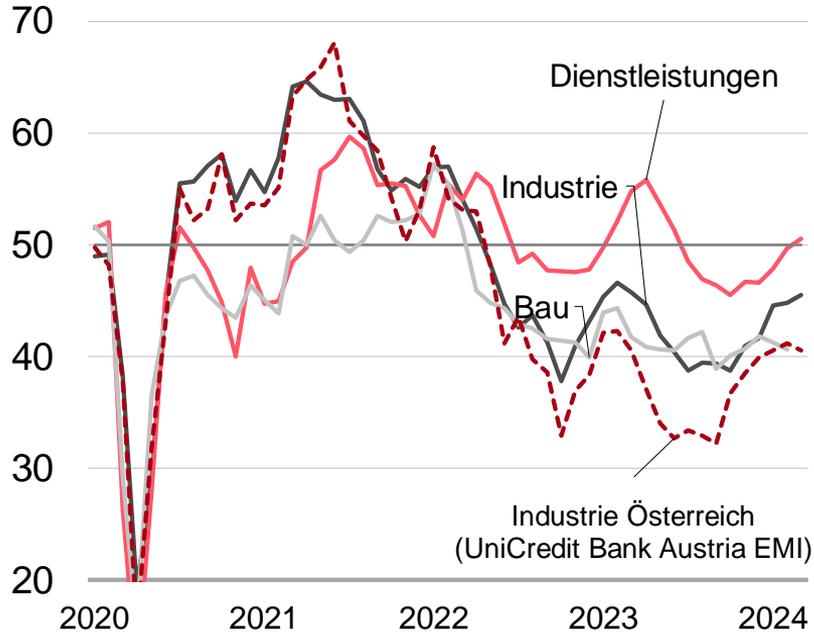


Weiterhin schrumpfender Auftragseingang bei Industrie

Weiterhin Hoffnung auf Erholung, nun auch für Österreichs Industrie

Auftragseingang Euroraum

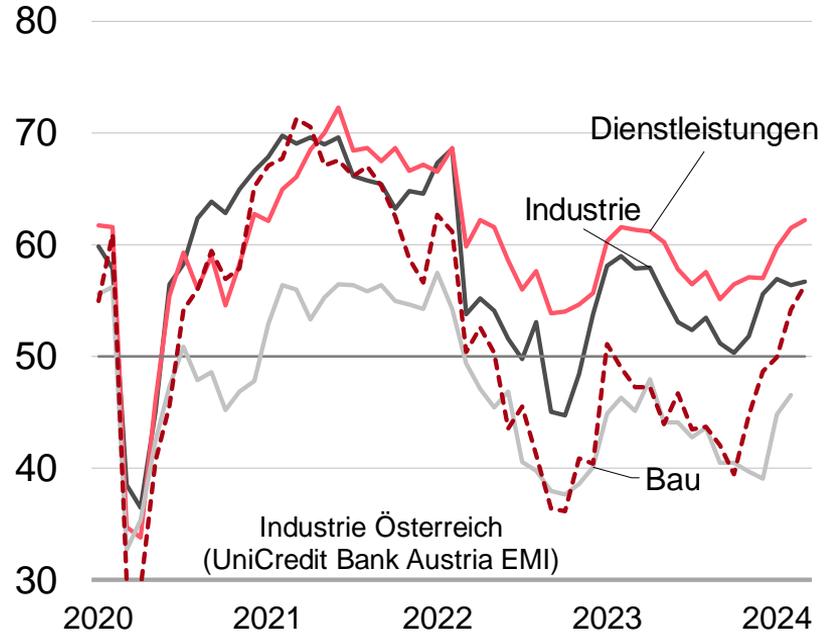
(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit mit steigenden Auftragseingängen, <50 Mehrheit mit sinkenden Auftragseingängen)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

Erwartungen Euroraum

(Einkaufsmanagerindex im Euroraum, >50 bedeutet Mehrheit mit steigenden Outputerwartungen, <50 Mehrheit mit sinkenden)



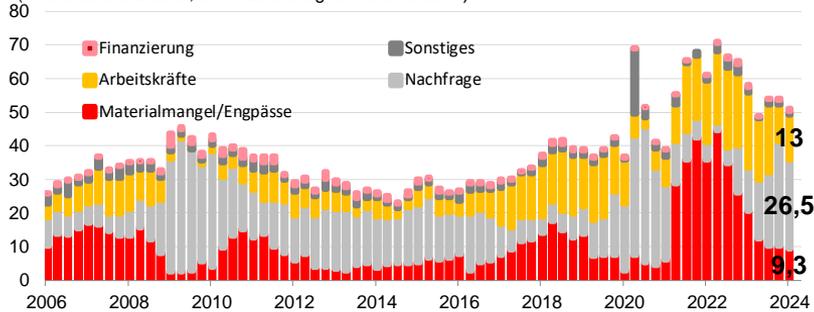
Quelle: S&P Global, UniCredit Research



Produktion in Österreich zunehmend von Nachfragemangel gebremst, auch Bau 13% der Unternehmen leidet unter Arbeitskräftemangel, nur mehr 9% unter Materialmangel

Produktionslimitierende Faktoren in Österreich

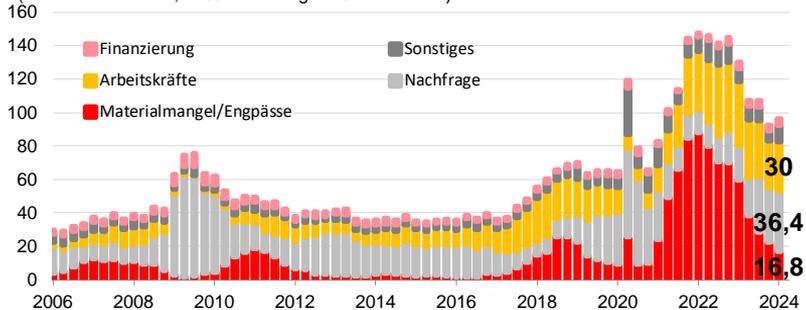
(Österreichs Industrie, in % der befragten Unternehmen)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

Produktionslimitierende Faktoren in Deutschland

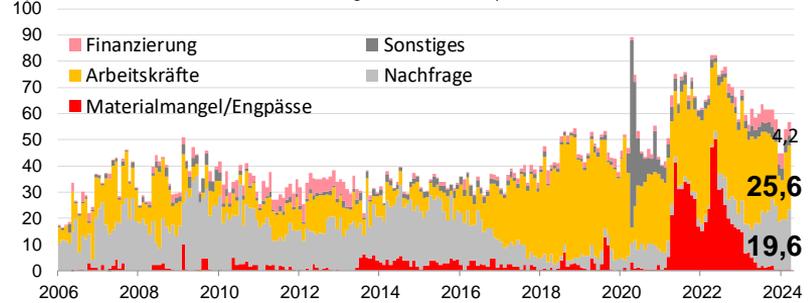
(Deutsche Industrie, in % der befragten Unternehmen)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

Produktionslimitierende Faktoren in Österreichs Bauwirtschaft

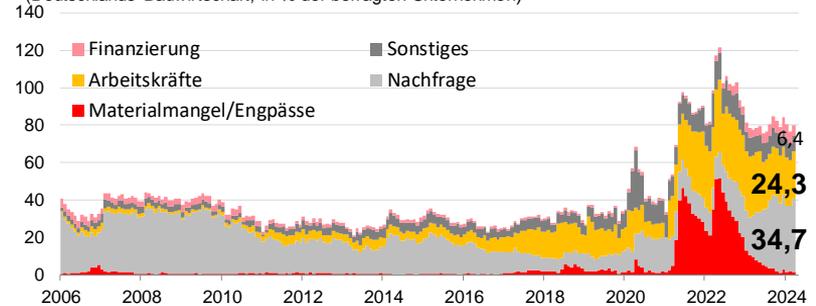
(Österreichs Bauwirtschaft, in % der befragten Unternehmen)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

Produktionslimitierende Faktoren in Deutschlands Bauwirtschaft

(Deutschlands Bauwirtschaft, in % der befragten Unternehmen)



Q: EU, Refinitiv, Datastream, UniCredit Research

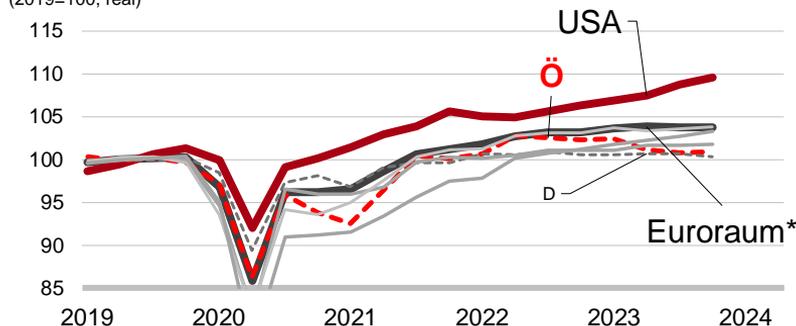


Hauptverantwortlich für schwächeres Wachstum war der Konsum

Aber auch die Investitionen: Euroraum versucht erneut über den Export zu wachsen

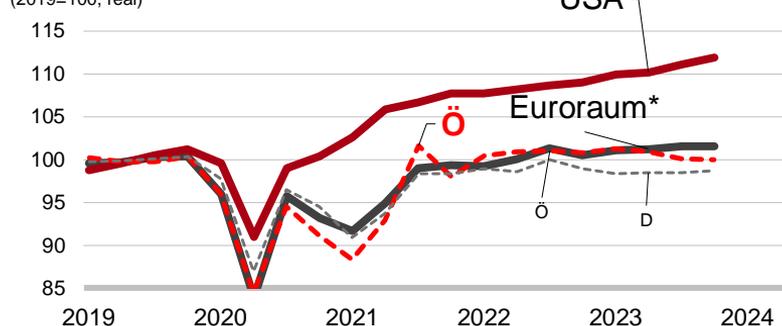
Reales BIP

(2019=100, real)



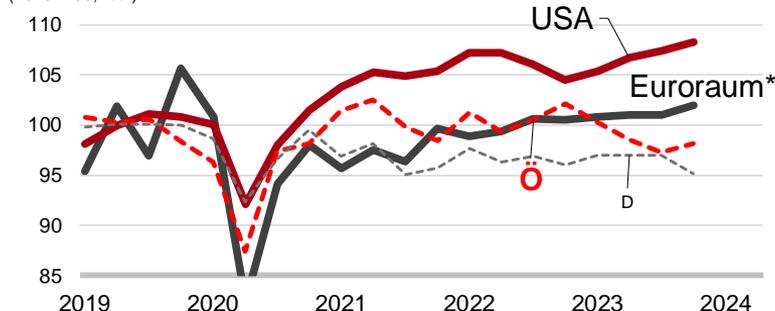
Reale Konsumausgaben

(2019=100, real)



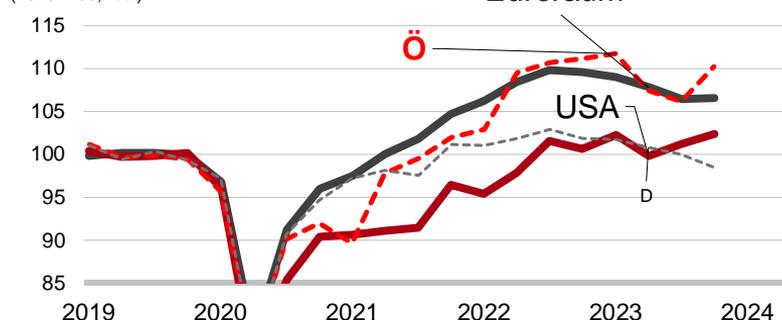
Reale Investitionen

(2019=100, real)



Reale Exporte

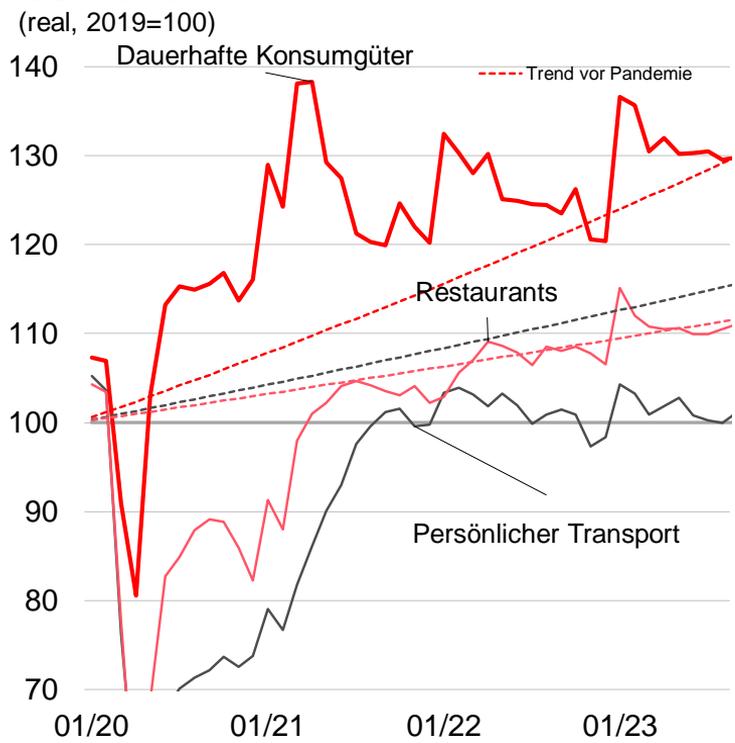
(2019=100, real)



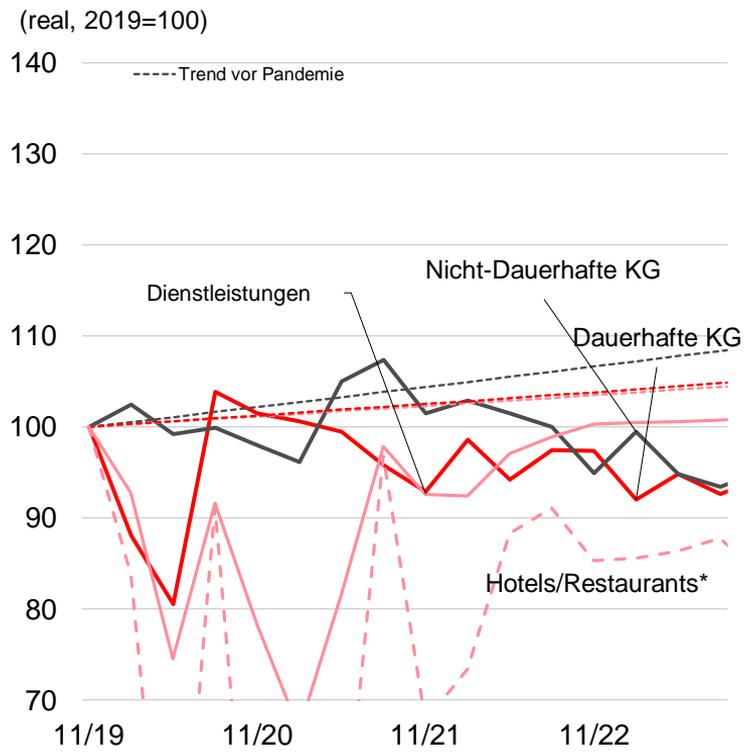
Konsumgüternachfrage in USA erholt, in Österreich deutlich unter dem Trend

Ähnliches gilt für Nachfrage nach persönlichen Dienstleistungen in Österreich, auch Tourismus

US Konsum



Konsum in Österreich



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research *Umsätze im Inland, deflationiert mit HVPI Hotels und Restaurants

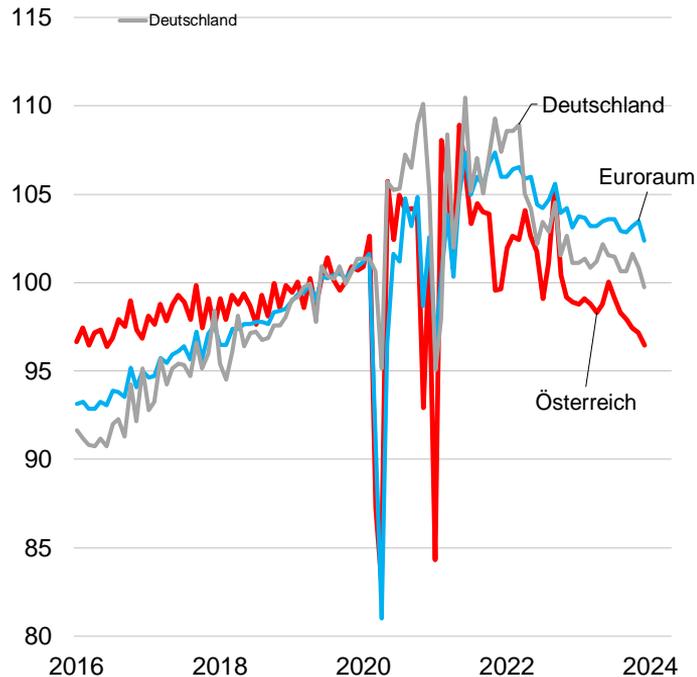


Einzelhandelsumsätze vor allem in Österreich noch unter 2019 (real)

Konsumentenstimmung weiterhin negativ, Mehrheit sieht jedoch keine weitere Verschlechterung

Einzelhandelsumsatz

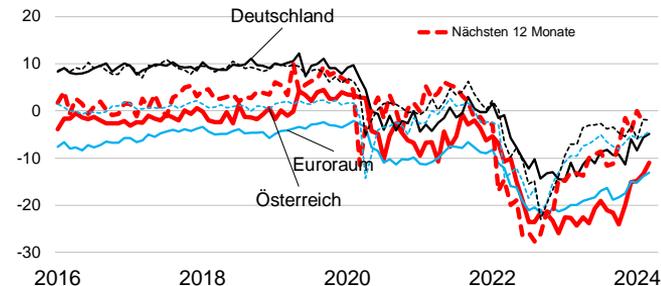
(real, 2019=100)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research *Umsätze real, ohne KFZ Kauf

Konsumentenstimmung

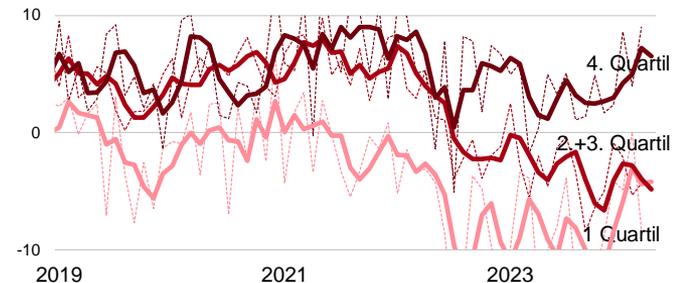
(Einschätzung der eigenen finanziellen Situation*)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research *Saldo aus positiven und negativen Meldungen

Finanzielle Lage der Haushalte

(Im Vergleich zu vor der Pandemie*, Differenz zu Durchschnitt 2010-2019, nach Einkommensquartilen)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research *Saldo aus positiven und negativen Meldungen und im Vergleich zur Situation vor Pandemie

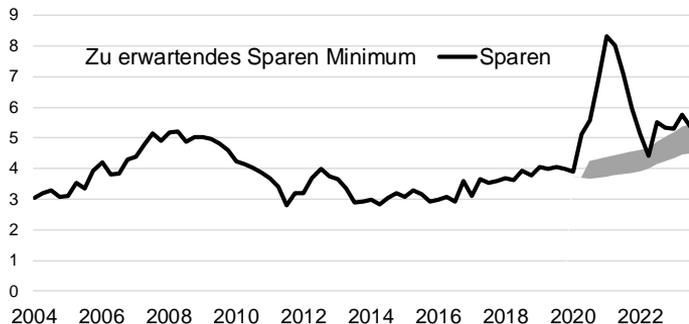


Kein Entsparen in Österreich – hohe zusätzliche Ersparnisse

Aber auch hohe reale Verluste auf Vermögen durch hohe Inflation – netto negativ

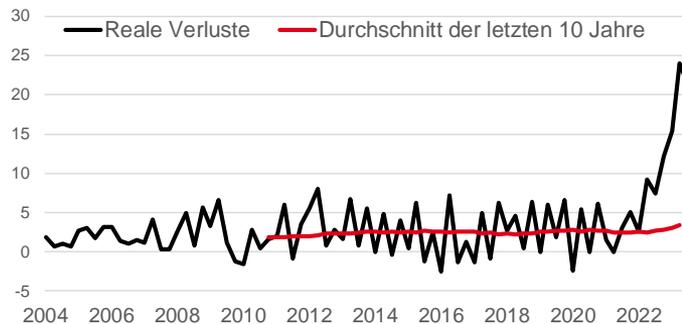
Sparen pro Quartal in Österreich

(Mrd. Euro, vier Quartale Durchschnitt)



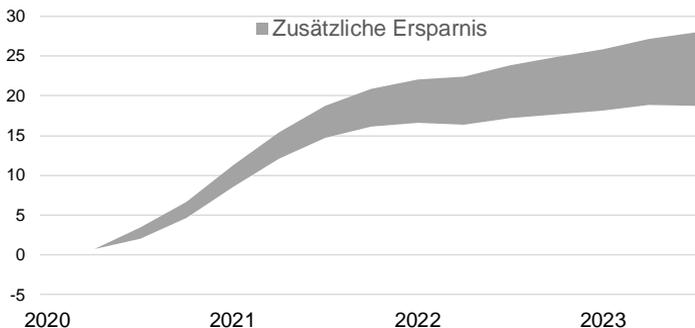
Reale Verluste auf Geldvermögen

(Mrd. E, pro Quartal, Österreich wegen Inflation)



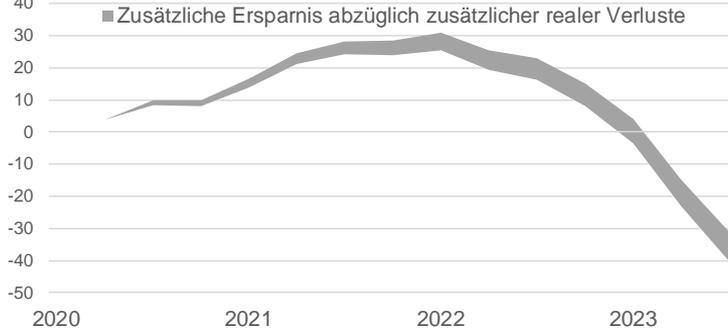
Zusätzliche Ersparnis während Pandemie

(Österreich, Mrd. Euro, kumuliert)



Zusatzersparnis minus reale Verluste

(Mrd. Euro, Österreich, kumuliert, minus Verluste aufgrund überdurchschnittlicher Inflation)

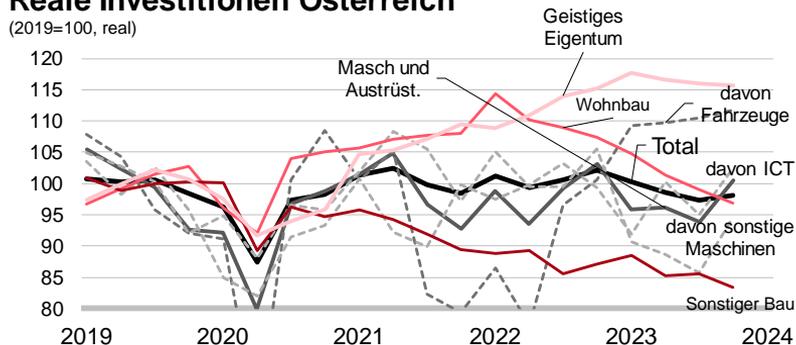


Investitionsschwäche in Österreich seit 2019

Besonders schwach sonstiger Bau und Maschinen und Anlagen – starker Preisanstieg

Reale Investitionen Österreich

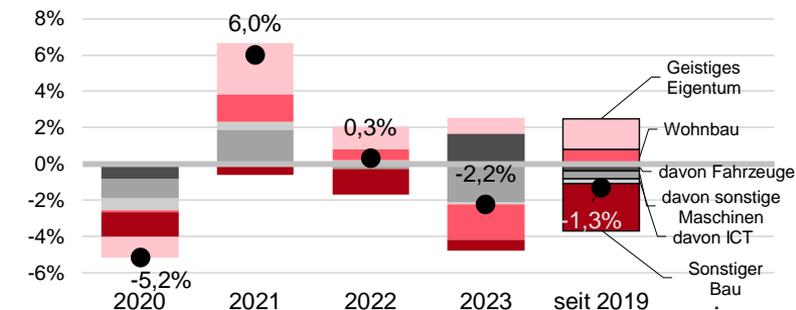
(2019=100, real)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research

Reale Investitionen Österreich

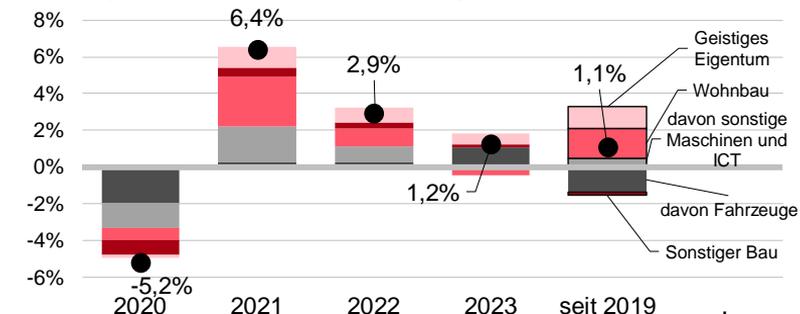
(Veränderung zum Vorjahr bzw. zu 2019 in % und Beitrag in Prozentpunkten)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research

Reale Investitionen Euroraum*

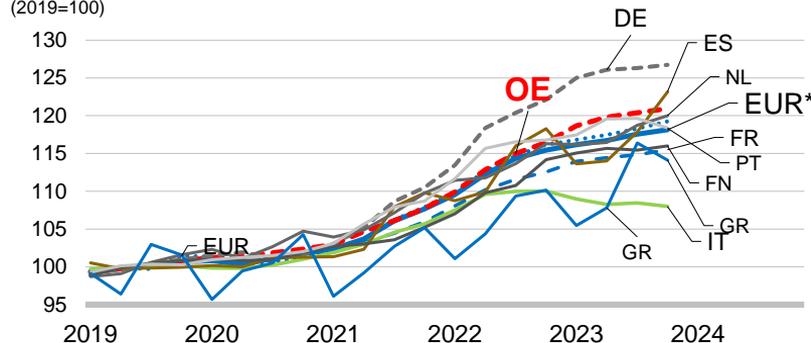
(Veränderung zum Vorjahr bzw. zu 2019 in % und Beitrag in Prozentpunkten)



Quelle: *D,F,I,E,NL,OE,FN,PT,GR Eurostat, UniCredit Research

Preise für Investitionen im Euroraum

(2019=100)

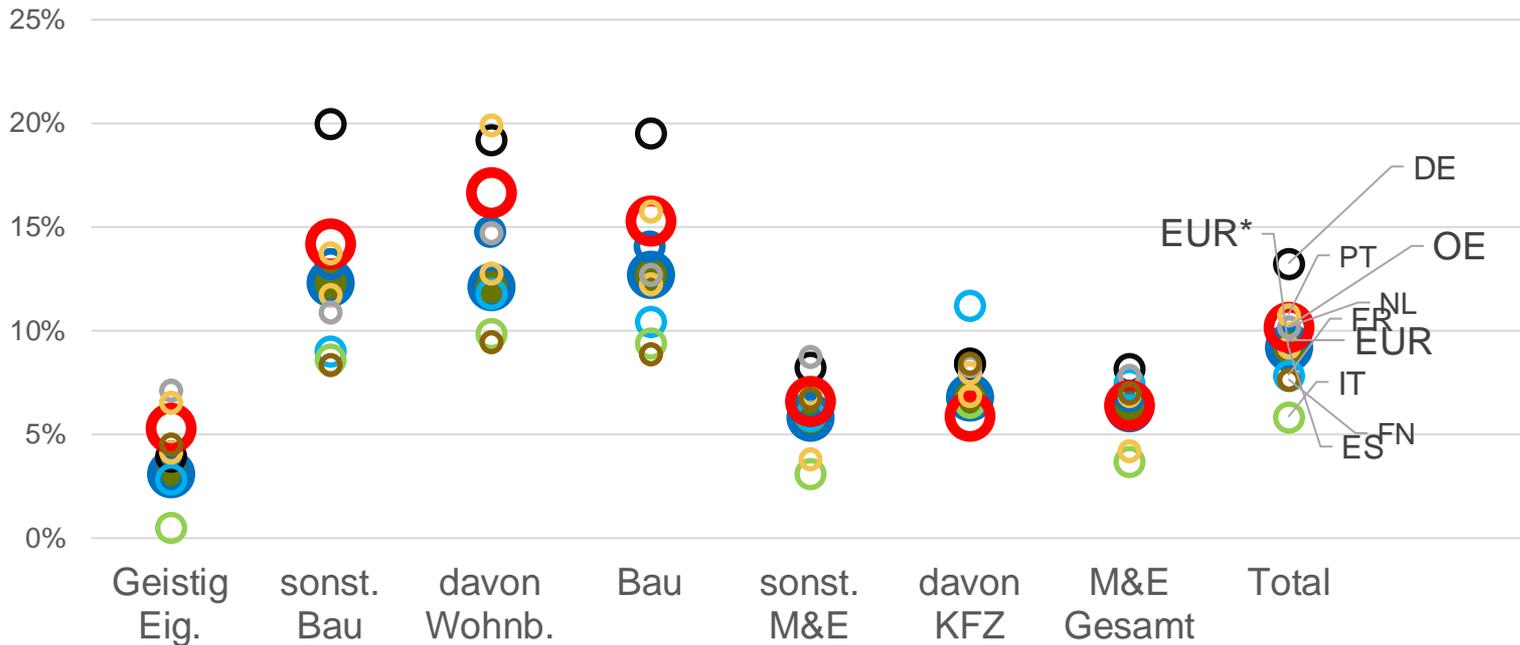


Quelle: *Euroraum: D,F,I,E,NL,OE,FN,PT,GR Eurostat, UniCredit Research



Das starker gestiegene Preisniveau für Investitionen in Österreich vor allem Bau Bei Maschinen und Anlagen und KFZ Preisanstieg im europäischen Durchschnitt

Durchschnittliches Preisniveau von Investitionen im Vergleich zu 2019



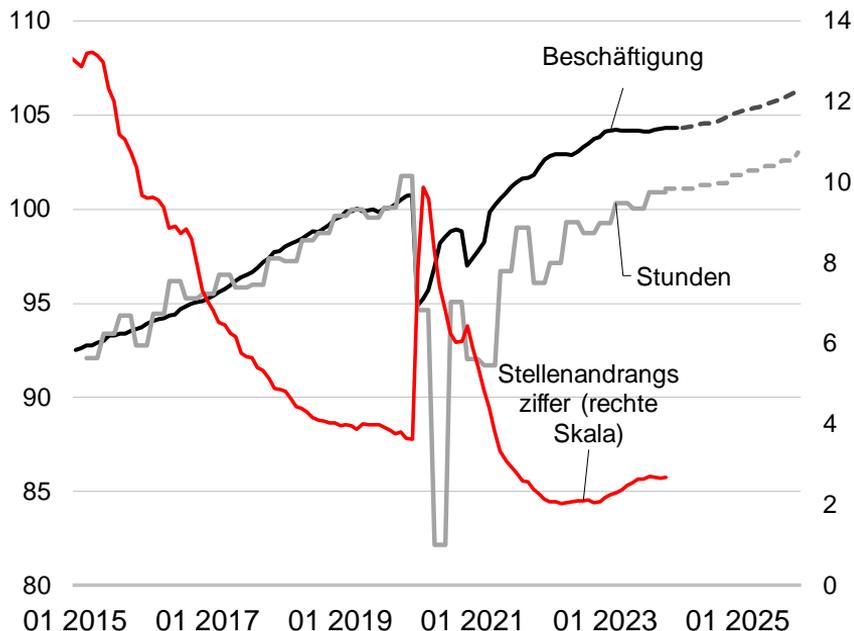
*Euroraum: D,F,I,E,NL,OE,FN,PT,GR,Quelle: Eurostat UniCredit Research



Beschäftigung über Vor-Pandemie-Niveau, aber keine Zuwächse mehr Arbeitslosigkeit steigt – weiterhin niedrige Stellenandrangsziffer

Beschäftigung und offene Stellen

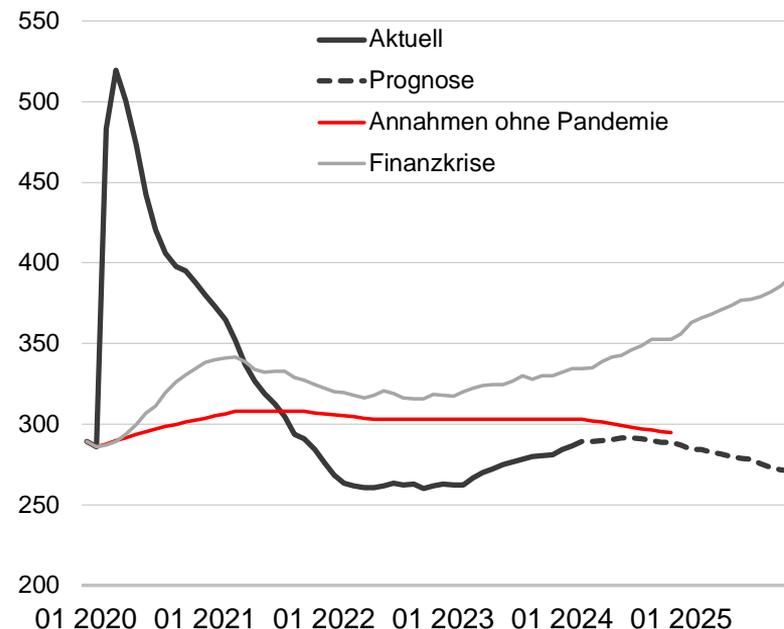
(2019=100, in % des Arbeitskräfteangebots)



Q: AMS, Statistik Austria, UniCredit Research

Arbeitslose Österreich

(beim AMS gemeldete Arbeitslose, saisonbereinigt, in 1.000)



Quelle: AMS, Statistik Austria, UniCredit Research



Unsere Prognose für Österreichs Wirtschaft

Österreich Konjunkturprognose

Prognose

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
<i>Reale Veränderung zum Vorjahr in %</i>								
BIP	2,4	1,5	-6,6	4,2	4,8	-0,8	0,3	1,5
Konsum	1,1	0,5	-8,5	4,2	5,7	-0,3	0,4	1,9
Bruttoanlageinvestitionen	4,4	4,5	-5,5	6,1	0,1	-2,4	0,5	2,4
davon Ausrüstung	1,2	1,7	-8,5	7,9	-0,4	-1,5	3,0	3,5
davon Bau	5,6	3,6	-3,6	1,8	-2,0	-5,8	-3,5	1,0
Exporte	5,2	4,1	-10,6	9,1	11,2	0,0	2,5	2,6
Importe	5,3	2,2	-10,0	14,3	7,9	-1,6	3,5	2,6
VPI (Veränderung z. Vorjahr)	2,0	1,5	1,4	2,8	8,6	7,8	3,6	2,3
Beschäftigung (Veränderung zum Vorjahr*)	2,5	1,6	-2,0	2,5	3,0	1,2	0,5	1,1
Arbeitslosenquote (nationale Definition)	7,7	7,4	9,9	8,0	6,3	6,4	6,7	6,5
Arbeitslosenquote (Eurostat Definition)	5,2	4,8	6,0	6,2	4,8	5,1	5,3	5,1
Öffentlicher Saldo (in % des BIP)	0,2	0,6	-8,0	-5,8	-3,3	-2,7	-2,5	-2,5
Öffentliche Schuld (in % des BIP)	74,1	70,6	82,9	82,5	78,4	77,8	77,1	76,8
Sparquote	7,7	7,9	13,2	11,2	9,2	9,0	10,3	9,9

*) ohne Karenzgeldbezieher, Präsenzdiener und Schulungen;

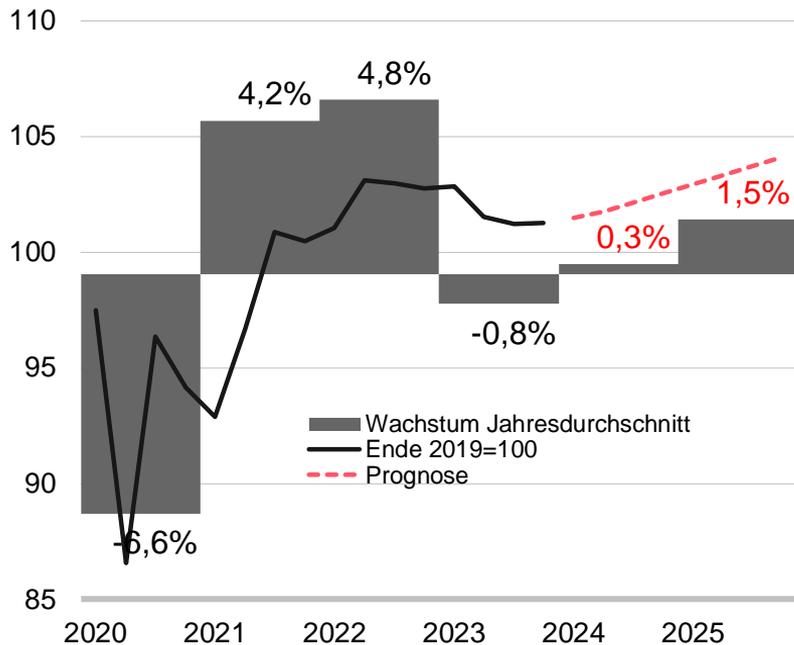
Quelle: Statistik Austria, ÖNB, UniCredit Research



Nach -0,8% sollte Wirtschaftswachstum in Österreich 2024 0,3% erreichen Inflation sollte von 7,8% 2023 auf 3,6% 2024 zurückgehen

BIP real Österreich

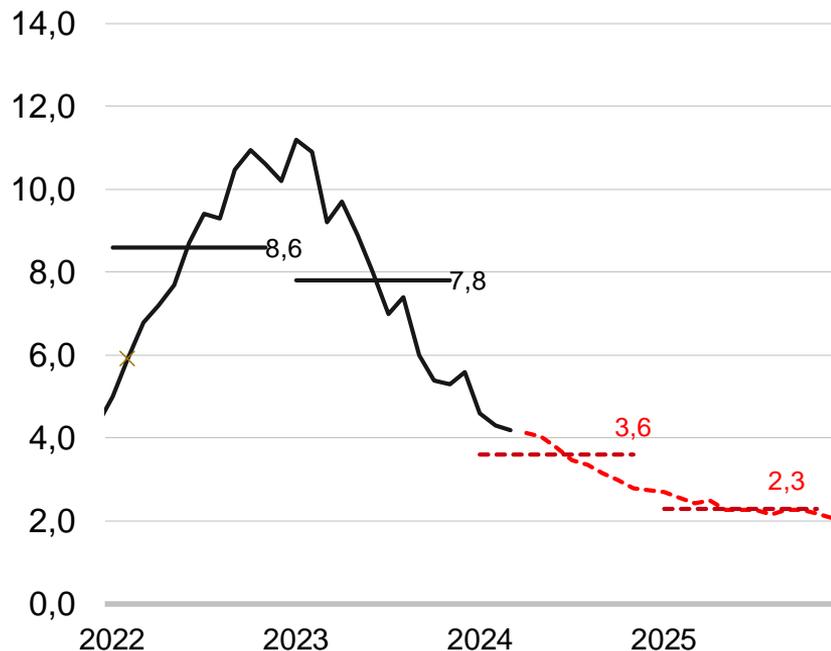
(Q4 2019=100 bzw. Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research
 rot=Prognose bzw. Schätzung

Inflationsrate Österreich

(Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research
 rot=Prognose

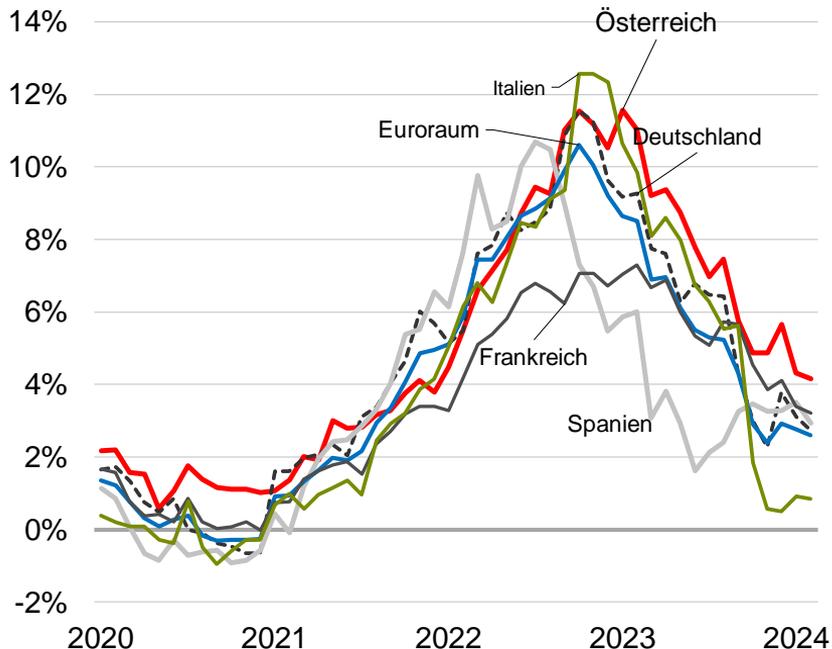


Österreich zuletzt mit überdurchschnittlicher Inflation

Seit Pandemiebeginn stärkere Preissteigerung als im Euroraum-Durchschnitt, zu Deutschland nun 4 1/2 PP

Inflationsraten*

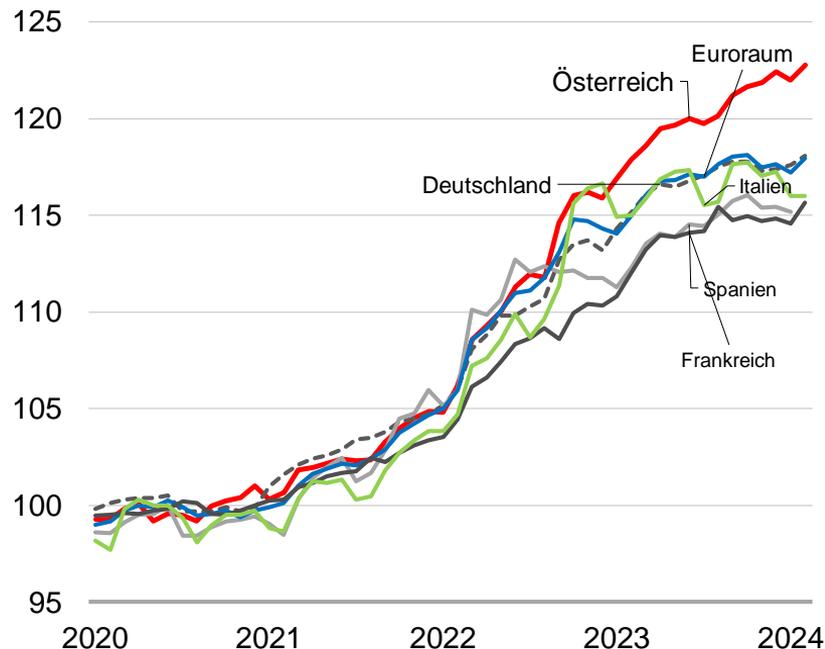
(Veränderung zum Vorjahr in%)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research
*HVPI

Preisentwicklung*

(Dezember 2019 = 100)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research
*HVPI

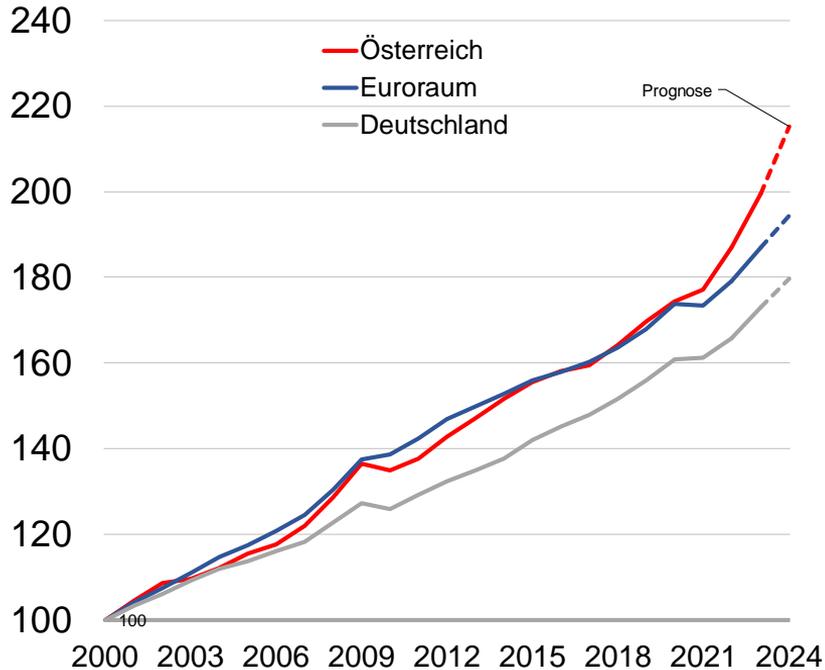


Hohe Lohnsteigerungen in Österreich als Herausforderung für die Industrie

Bisher konnte mit Produktivitätsgewinnen gegengesteuert werden

Stundenlöhne Industrie

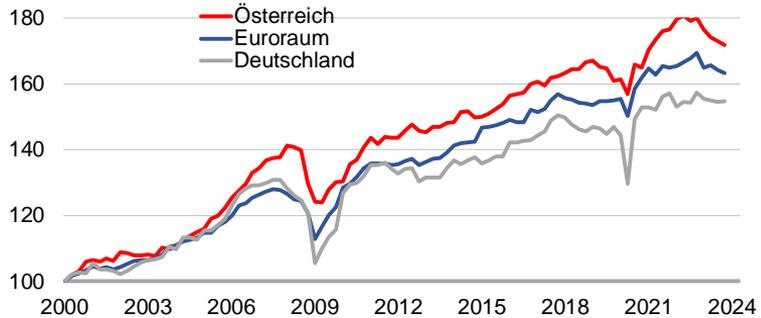
(Arbeitskosten, Entwicklung der Löhne und Gehälter im Vergleich zu den geleisteten Stunden, 2000=100, nominell)



Quelle: Eurostat, Wifo, OECD Refinitiv, UniCredit Research
2024 Prognose: Ö Wifo D/Euroraum OECD

Stundenproduktivität Industrie

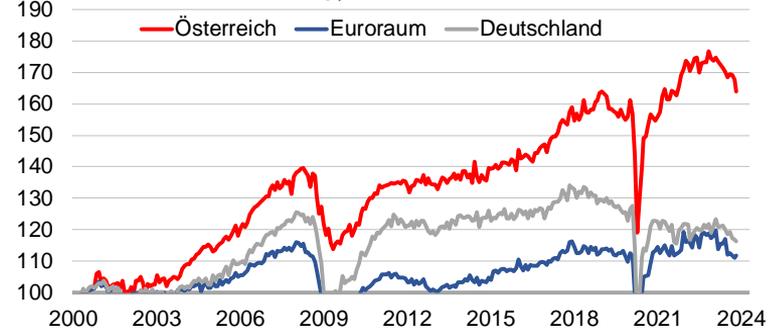
(2000=100)



Quelle: Eurostat, Refinitiv, UniCredit Research

Output Industrie

(2000=100, Volumen, real, saisonbereinigt)



Quelle: Eurostat, Refinitiv Datastream, UniCredit Research

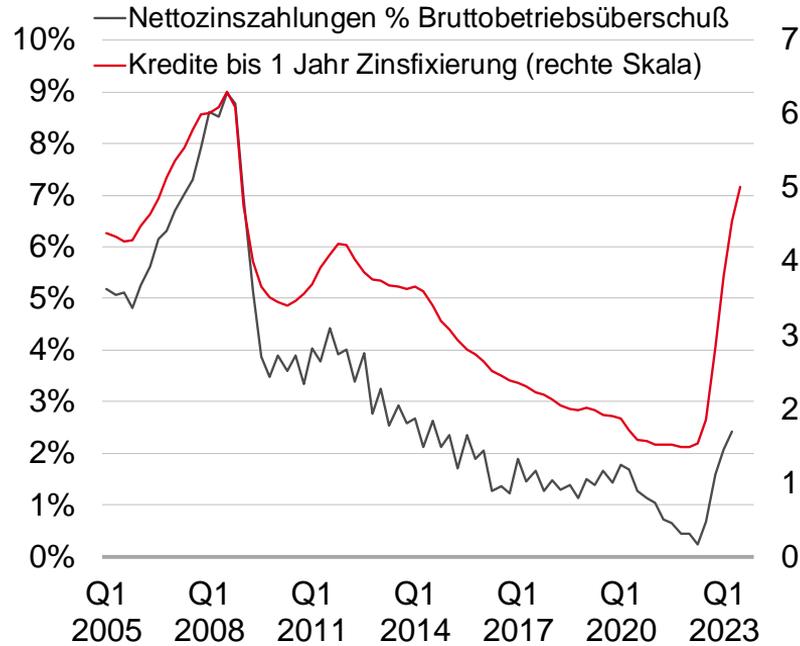


Steigende Finanzierungskosten für Unternehmen

Auch wenn Zinsbelastung historisch gesehen noch niedrig ist

Finanzierungskosten Firmen

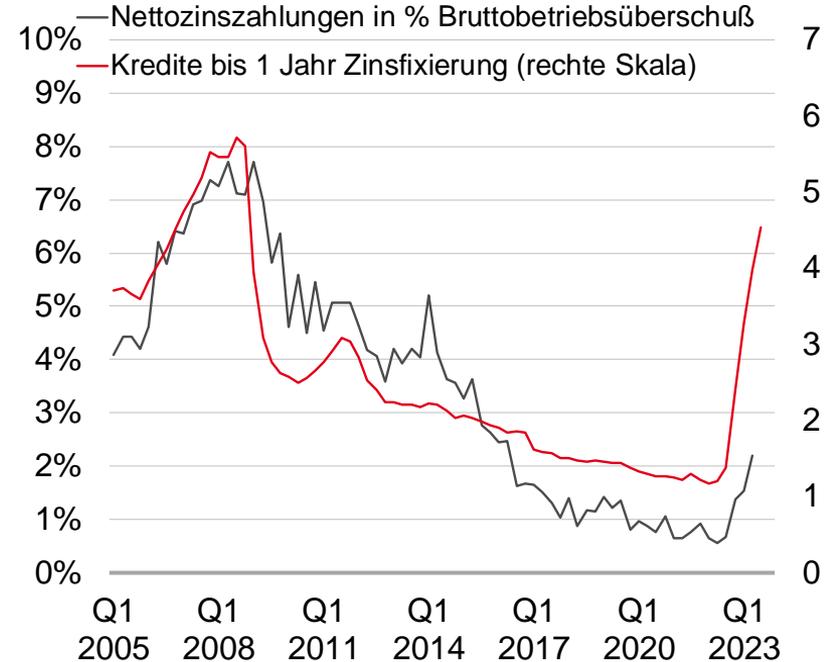
(Euroraum)



Quelle: EZB, UniCredit Research

Finanzierungskosten Firmen

(Österreich)



Quelle: EZB, UniCredit Research

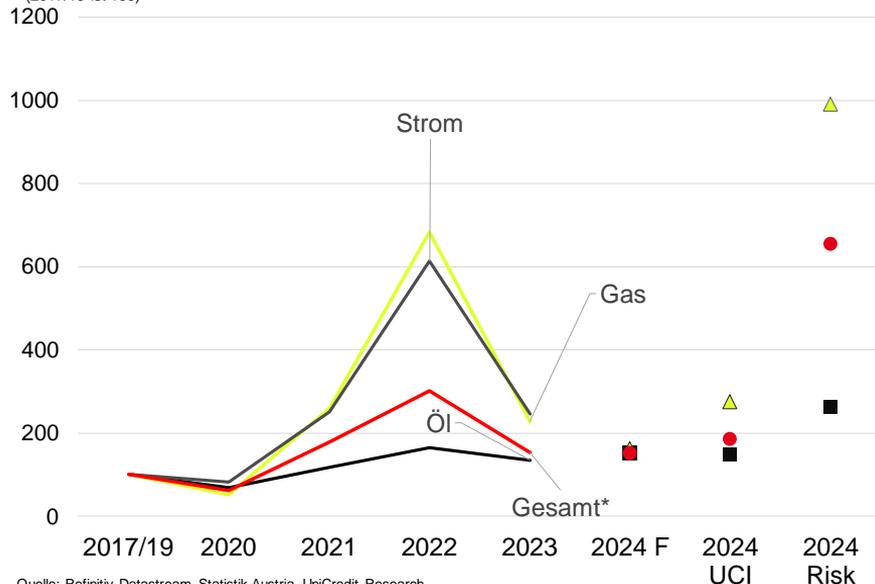


Risikoszenario: Eskalation im Nahen Osten

Ölpreis geht auf 150 USD/bbl (Prognose 90) und Gas auf 180 EUR/MWh (Prognose 50)

Energiepreise

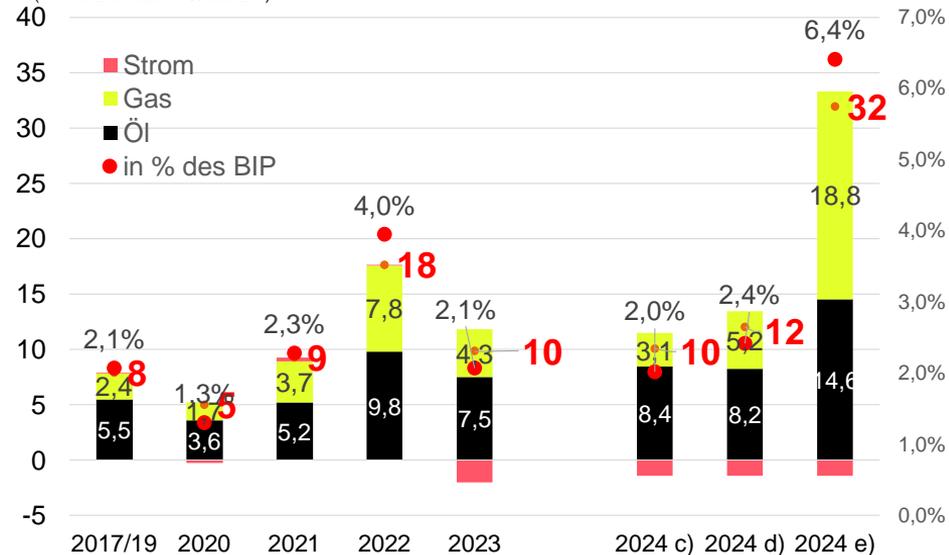
(2017/19 ist 100)



Quelle: Refinitiv Datastream, Statistik Austria, UniCredit Research
*Gewichtet nach Österreichs Nettoimporten

Österreichs Nettoenergieimporte

(in Mrd. Euro bzw. in % des BIP)



Quelle: Refinitiv Datastream, Statistik Austria, UniCredit Research
c) gleiche Menge wie 2022 und Preis 2024 Futuer, bzw. UCI Prognose bzw. Risikoannahme

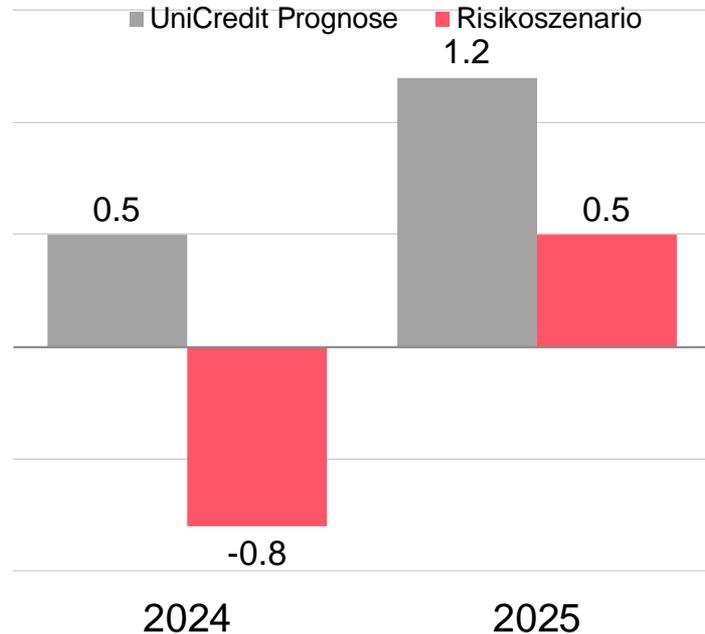


Risikoszenario: Eskalation im Nahen Osten

Kumuliert 2 Prozentpunkte weniger Wachstum für den Euroraum bis 2025

BIP Wachstum Euroraum

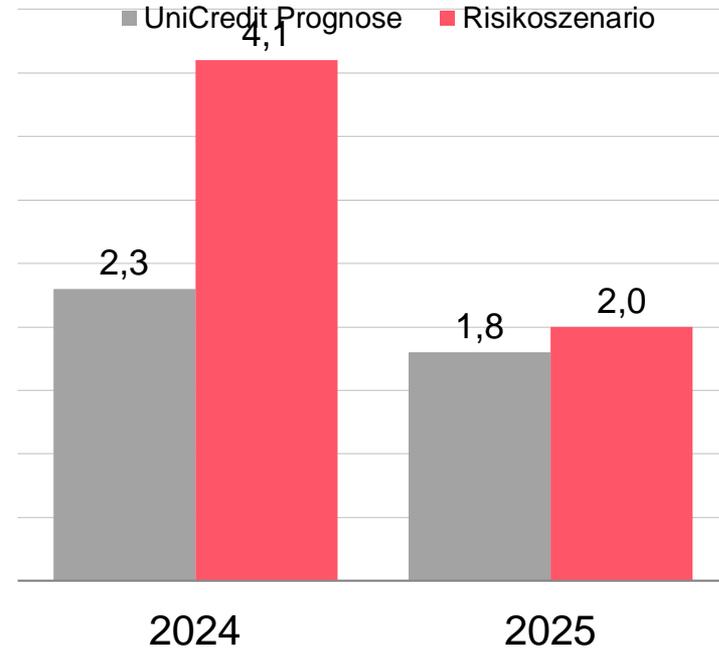
(in % real)



Q: UniCredit Research

Inflationsrate Euroraum

(in %)



Q: UniCredit Research

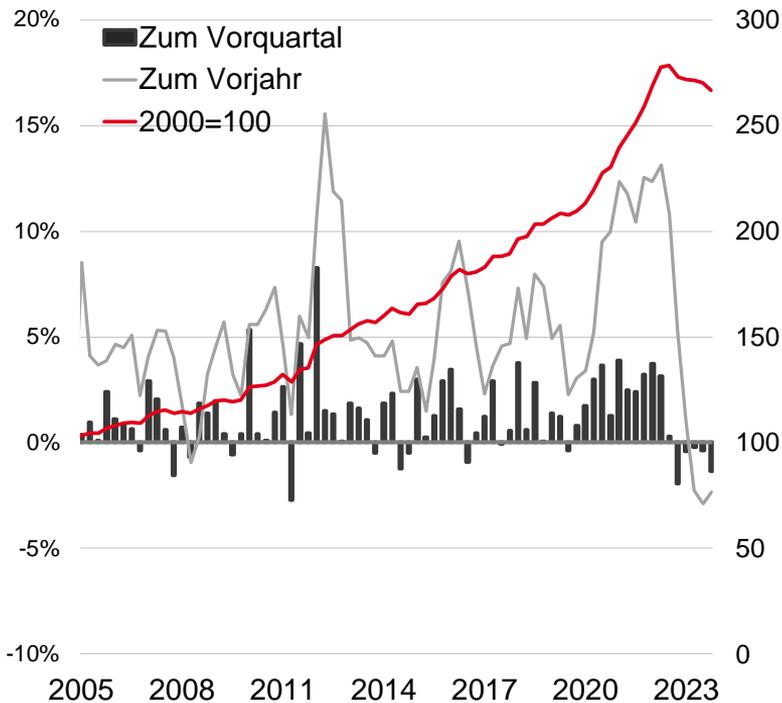


Zinsanstieg Herausforderung für Immobiliensektor

Immobilienkreditzinsen von 1% auf über 3%, Neugeschäft sinkt von über 2 Mrd. pro Monat auf unter 1 Mrd. pro Monat

Wohnimmobilienpreise Österreich

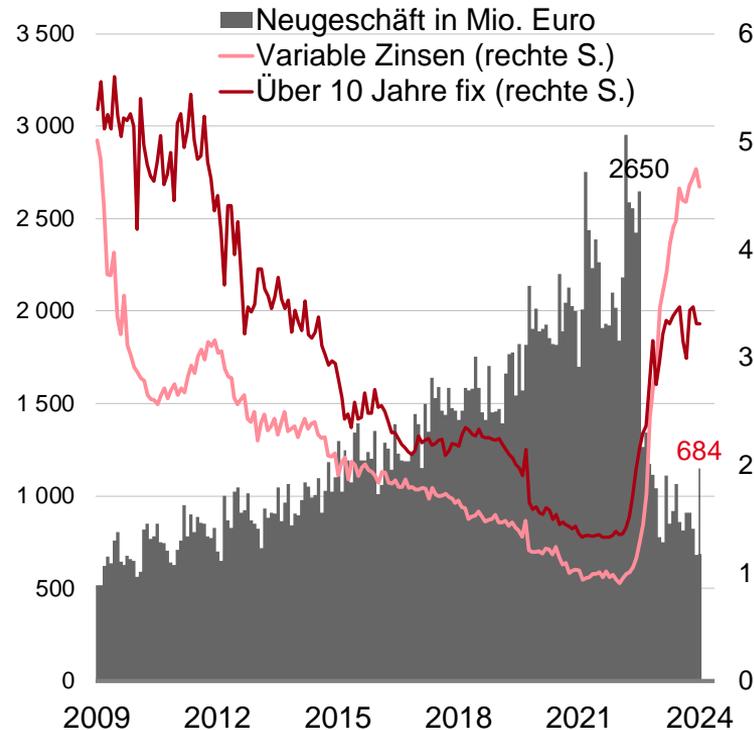
(Veränderung zum Vorjahr, Vorquartal in %)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

Immobilienkredite Neugeschäft

(Private Haushalte, Neugeschäft in Mio. Euro, Zinsen in %)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

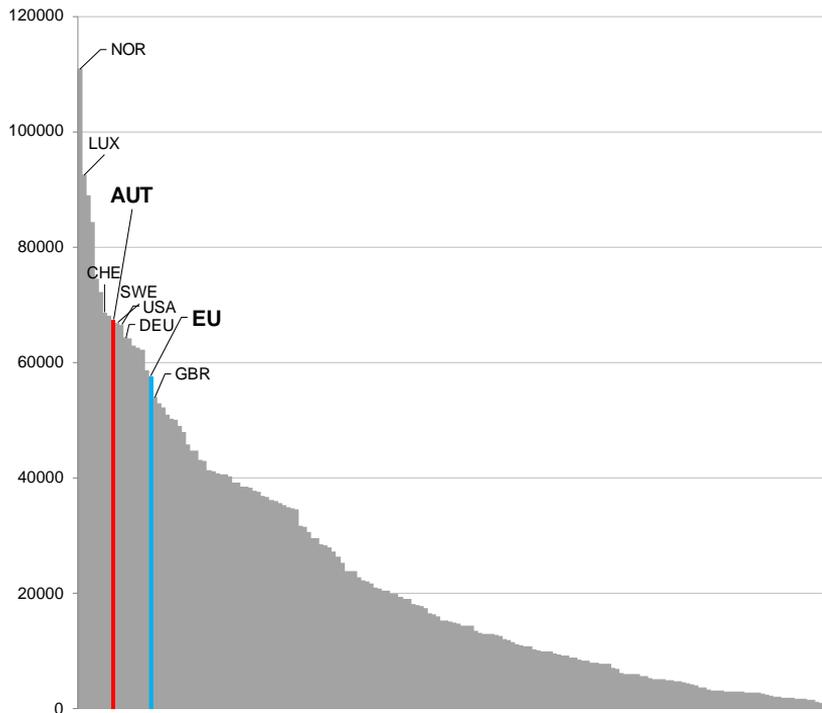


Es gibt eigentlich keinen Grund für extremen Pessimismus in Österreich

Pro Arbeitsstunde erzielen Österreicher/innen das neunt höchste BIP pro Kopf, ohne Öl Nr. 6

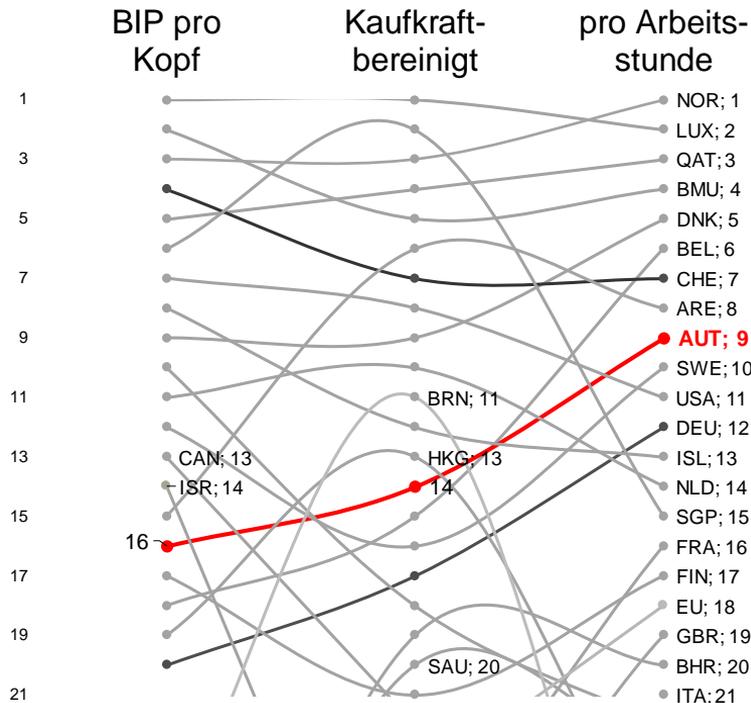
BIP pro Kopf pro Arbeitsstunde

(USD pro Jahr, kaufkraftbereinigt, 2022)



Einkommen pro Kopf

(Rang unter 178 Ländern, 2022)



- Schwache Konjunktur hat sich zu Jahresbeginn in Österreich noch wenig verbessert
 - Realeinkommenschock, Preisanstieg bei Investitionsgütern und Lagerabbau
 - Restriktive Geldpolitik mit negativen Wirkungen auf Investitionen, Konsum (Immobilien)
 - Restriktive Fiskalpolitik
 - Allgemeine Unsicherheit hinsichtlich Politik, struktureller Veränderung
 - Stabilisierung der globalen Konjunktur, aber wenig Impulse aus wichtigen Exportmärkten
 - Rückgang der Inflation sollte Reallohnzuwächse erlauben, die eine Erholung vor allem über den Konsum unterstützen, doch volle Wirkung der verschärften Geldpolitik dämpft Wachstumstempo 2024
 - Herausforderung für Standort aufgrund hoher (Lohn)Kostenanstiege
 - Zentralbanken sollten Locker der Geldpolitik vornehmen, denn die Wirtschaft ist schwach und die Inflation sinkt
 - Arbeitsmarkt verliert an Dynamik, Arbeitslosigkeit jedoch noch „relativ“ niedrig
 - Risiken und Unsicherheiten sind wegen Geopolitik, Reaktion der Haushalte auf Realeinkommensverluste, geopolitischen Verwerfungen, Standortproblemen und weiterer Geldpolitik extrem hoch
- **Vorsichtiger Optimismus für 2. Halbjahr 2024 und 2025, aber Erholung wird langsam sein**



Haftungsausschluss

Welche Anlageform am besten zu Ihnen passt, hängt von Ihrer persönlichen Risikoneigung, dem gewünschten Anlagehorizont und Ihrem individuellen Anlageziel ab. Für ein individuelles Beratungsgespräch, in dem wir Sie über alle Details, Chancen und Risiken der verschiedenen Anlageformen informieren, steht Ihnen Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater jederzeit zur Verfügung.

Diese Mitteilung stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintraten.

Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Rothschildplatz 1, A-1020 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Ihre Kontakte

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chief Economist

Economics & Market Analysis Austria

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at



Follow me on X: @S_Bruckbauer



wirtschaft-online.bankaustria.at

Impressum

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Rothschildplatz 1

1020 Wien



Follow me on bsky: [sbruckbauer.bsky.social](https://bsky.app/profile/sbruckbauer.bsky.social)

